

Jägermeisters, Schützenmeisters und Oberförsters an, die auch früher bereits gelegentlich in der Liste herausragender Hofämter auftauchten, aber nicht zum Kernbestand der fürstlichen Hofämter gehörten.

Konrad von Megenberg unterscheidet im Hinblick auf den Königshof zwischen einer *curia minor* und einer *curia maior*. Zum Königshof im engeren Sinne, der *curia minor*, zählen dabei die Hofbeamten, Ritter und Diener, die sich ständig in der Umgebung des Königs aufhalten und am Hof ihren alltäglichen Dienst verrichten (*qui cottidiani sunt curienses atque domestici*)¹³⁴. Ein Königshof im weiteren Sinne konstituiert sich, wenn die Kurfürsten, Reichsfürsten und Magnaten persönlich an den Königshof kommen (*curia vero maior est communicacio personalis augusti cum magnatibus et principibus electoribusque sacri imperii Romani*) und den König durch Rat und Hilfe unterstützen. Der Königshof soll insgesamt durch die Vortrefflichkeit seiner höfischen Sitten wirken und ein Vorbild für alle Fürstenhöfe sein, da er erhabener ist als alle sonstigen Höfe (*curia eius sublimior est curiis omnium secularium miliciarum*)¹³⁵. Die Ausstrahlungskraft des Königshofes ist aber umso größer, je überzeugender die Hofleute des Königs in ihrem höfischen Verhalten sind. Was aber ist „höfisches Verhalten“ (*curialitas*), was gehört zum vorbildlichen Charakter von Hofleuten (*curiales*)? Nach Konrad von Megenberg offenbart sich die *curialitas* vor allem im Adel guter Tugenden: *curialitas est bonorum morum nobilitas*¹³⁶. Zum Charakterbild vorbildlicher Hofleute gehören daher zum einen ritterliche Tugenden wie Gerechtigkeitssinn, Selbstbeherrschung, Mäßigung, Freigebigkeit und vollendete Umgangsformen; zum anderen sollen die Hofleute und Hofritter aber kriegerische Fähigkeiten wie Waffenübung, Körperkraft und Tapferkeit besitzen, wodurch sich die deutschen Ritter bisher gegenüber allen übrigen Nationen ausgezeichnet hätten¹³⁷.

5. Hofämter an weltlichen Fürstenhöfen

Instruktive Angaben zur Hofämterordnung und zur Hofkultur eines weltlichen Fürstenhofes im westlichen Reichsgebiet erhalten wir vom Hof

¹³⁴) Konrad von Megenberg, *Ökonomik* 2 (wie Anm. 120) S. 199.

¹³⁵) Ebd. S. 199.

¹³⁶) Ebd. S. 199. Ähnlich fragt Aegidius Romanus II, 3 (wie Anm. 115) S. 391: *Quid est curialitas et quod decet ministros regum et principum curiales esse?* Draufhin wird die Antwort gegeben (ebd. S. 393): *Nam curia proprie non dicitur nisi domus nobilium et magnorum: et quia decet nobiles et magnos esse nobiles secundum mores, inde sumptum est, ut dicantur esse curiales habentes mores nobiles: propter quod curialitas morum quaedam nobilitas dici potest.*

¹³⁷) Konrad von Megenberg, *Ökonomik* 2 (wie Anm. 120) S. 200.